

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 178.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Umkreis 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis des Heftes: 10 Pf. Halle'scher Couriers (inkl. Belegstempel). 25. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft). 25. Belegstempel.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährige Zeitungszeit oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pf. annähernd 20 Pf. Resten am Schluss des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pf. Anzeigengebühren bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktionstelefon 1272. Chefredakteur: Dr. Walter Odenkoben in Halle a. S.

Freitag, 14. April 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

D. Martin Luther über das Abendmahl.

Von geschäfter geistlicher Seite erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

Die Tage der stillen Woche und die Osterzeit sollen vor allem dazu helfen, die Christenheit zum Erneuern und verstärkten Bemühen für ihr anvertrautes Heilsschicksal zu erwecken. Dießem Zwecke diene eine in Halle a. S. stattgehabte Mäminerversammlung, in der die Bedeutung des heiligen Abendmahls für die Gegenwart einer sehr angeregten Besprechung unterzogen wurde. Freilich trat schon in dem einleitenden Vortrage des Herrn Professor Wichm wieder einmal zutage, daß wir deutschen Christen über die heiligsten Güter, die wir besitzen, auf recht verkehrten Stufen der Anschauung, der Entwicklung und der Verwirklichung stehen. Wir können dabei leicht auf den Abweg, unsere eigenen Gedanken zum Maßstab jener Heilsgüter zu machen, die uns unser Heiland Jesus Christus hinterlassen hat. So wollen viele im heiligen Abendmahl nur ein Gedächtnismahl sehen und im Brot und Wein nur Erinnerungsmittel an den uns in die Ewigkeit vorangegangenen Jesus. Man meint, mit solchen, die tiefere Heilsbedeutung des heiligen Mahls offenbar vermissenden Meinungen die schwinde Verwirklichung desselben wieder zum Besten wenden zu können. Dabei vergißt man dann, ernstlich zu versuchen, wie denn der Herr und die an der Einsetzung teilnehmenden Jünger den Inhalt dieses Mahls gedeutet haben zur Nachachtung folgender Weisheit:

Wir besagen vielfach, daß um die Bedeutung des Abendmahls viel Zwiepfalt und Kampf der Geister entstanden ist. Wir sind doch stammes darum lästig müde. Und doch dürfen wir nicht vergessen, daß unter Umständen Kampf nötig ist, wenn hohe Lebenswerte, mögen sie irdisch oder himmlisch sein, bewahrt und erhalten werden sollen. Deshalb ist es eine oberflächliche und ungeschickliche Betrachtungsweise, wenn man s. B. Luthers Komfischweilen mit ihren scharfen Keilspitzen für die Gegenwart des wahren Leibes und wahren Blutes Christi aus seinem Eigennut und seiner Streitsucht meint herleiten zu dürfen. Wir sehen vielmehr den tief und klar erkennenden Gottesmann wie einen gewappneten Ritter vor der Schatzkammer seines höchsten Herrn Wache halten, wir sehen ihn in jedem Augenblick bereit, mit Leib und Leben dafür einzutreten, daß kein Ungehöriger in die Schatzkammer dringt, um dort Unheil anzurichten oder Kleinodien zu rauben.

Luther ist uns Evangelist derjenige Klaffler des Christentums, der uns in den wichtigsten Werten unserer Religion maßgebende Autorität bleiben wird, wenn anders wir nicht auf unheilvolle Bahnen geraten wollen. Lassen wir darum diesem herrlichen Zeugen des Christentums, diesem berufenen Ritter des heiligen Graals das Wort, um von ihm um rechten Verlangen nach dem Gnademahl des ewigen Königs Jesus aufzuerstehen und ermuntert zu werden. Das Palmwort Ps. 23, 5: Du bereitest vor mir ein Tisch gegen meine Feinde — wendet Luther sofort in religiöser Genialität auf das Abendmahl an und führt anknüpfend aus:

„Gott hat nicht und wohl dran getan, daß er uns hat lassen bleiben in solchen Stand, da wir müssen mit der Sünde, Tod, Teufel, Welt, Fleisch und allerlei Anfechtung kämpfen und ringen, auf daß wir genädigt und erlöst werden, keine Gnade, Hilfe, Wort und Sakrament zu finden und zu begehren. Sonst, wo das nicht wäre würde kein Mensch ein Haar breit weiter nach seinem Heil noch seinem Sakrament fragen, weder Gnade noch Hilfe suchen. Derhalben befließen wir über die Mähen wohl, daß wir einen gnädigen Gott haben, der uns helfen kann. Und nicht allein das, sondern müssen auch gewiß und sicher sein, daß er uns ohne Zweifel gnädig sein und helfen wolle. Wie können wir aber daß gewiß und sicher sein, wo er uns nicht ein gewiß ungewißes Zeichen gäbe seiner Gnade und Liebe gegen uns? Wer könnte es sonst erraten, was er gegen uns gedächte? Das hat er nun mit dem Sakrament getan und uns ein gewiß Zeichen seiner Liebe und Gnade gegeben. Denn das Sakrament ist ja kein Zeichen seines Zornes, und er würde es uns nimmermehr geben, wo er mit uns zürnete; sondern es ist ein Zeichen seiner höchsten Liebe und grundlosen Barmherzigkeit. Und wie kann er höhere Liebe und höhere Barmherzigkeit erzeigen, denn daß er uns wahrhaftig da gibt seine eigenen Leib und Blut zur Speise? Das nicht allein ein gnädiges Zeichen, sondern auch eine Speise sein soll, damit wir uns laben und stärken sollen, alle, die in seinem Heer mit ihm zu Felde liegen. Und ist eigentlich der Sold und Proiant, damit er sein Heer und Kriegsvolk besetzt und besetzt, bis er endlich obliegen und das Feld behalten mit ihm. O es ist eine gute Münze, köstlich rot Gold und rein

weiß Silber, niedrig schön Brot und guter süßer Wein, und daß alles in Fülle und reichlich vorkommt, daß gar lieblich ist, in dieser Seerfahrt zu sein.“

Deutsches Reich.

• **Von unserem Kaiserpaar.** Wie ein Telegramm aus München meldet, nahm am Gründonnerstag die kaiserliche Familie mit Umgebungen das heilige Abendmahl. Militärkapellmeister Goens vollzog die heilige Handlung.

• **Zum Danziger Kommando des Kronprinzen.** Aus Berlin wird, allerdings mit Vorbehalt, gemeldet: Das Danziger Kommando des Kronprinzen soll wieder aufgelöst worden sein, da es ursprünglich in Langjahr in Aussicht genommen, früher von dem General v. Madenian beherrschte Wita sich für den gesamten kronprinzlichen Hofhalt als nicht ausreichend erwiesen hat. Da man auch in einflussreichen Potsdamer Kreisen gegen eine wenn auch nur halbjährige Verlegung des kronprinzlichen Hoflagers nach Danzig ist, so wird möglicherweise ein Ausweg dahin getroffen werden, daß der Kronprinz ohne Familie und ohne größere Suite nur vorübergehend auf Wochen sein Danziger Kommando ausübt, falls man nicht überhaupt auf die frühere Absicht einer Feiendenz in der Posenener Kaiserfamilie zurückkommt.

• **Eine Telefunkenstation in Togo?** Nachdem vom Reichstag die Mittel zur Erbauung einer Telefunkenstation in Kamerun bewilligt sind, scheinen gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Regierung und der Telefunken-Gesellschaft über die Errichtung einer weiteren Kolonialstation in Togo. Ob dieser Plan zur Verwirklichung kommen kann, wird in erster Linie davon abhängen, ob es der Technik gelingt, die Schwierigkeiten, die sich in dem dortigen Gebiet durch seine unzulänglichen Verhältnisse der Benutzung der drahtlosen Telegraphie entgegenstellen, zu überwinden.

• **Erfolgreiche Fahrt des Turbinenbauers „Stolberg“.** Der bei der Schiffsahrt erbaute kleine Turbinenbauer „Stolberg“ hat in der letzten Zeit von der Regierung wegen eines Turbinenbruchs vorläufige Erlaubnis erhalten, daß diese jetzt unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Erdmann wieder aufgenommen. Schon bei den ersten Probefahrten erreichte „Stolberg“ eine Geschwindigkeit von 23 Knoten, die jetzt noch erheblich gesteigert wird, da die ursprüngliche Turbinenanlage verläßt ist.

• **Aushebung der Fischereiaufsicht durch Kriegsstöße auf die Ostsee.** Man schreibt uns: Fischereiaufsicht und Fischereiaufsicht werden bei uns durch Fahrzeuge der Kaiserlichen Marine ausgeübt, deren Tätigkeit sich bisher ausschließlich auf die Nordsee erstreckte, da nur dort die deutsche Fischereiaufsicht ausgeübt wird. Nach einem neuen Erlass des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts soll nun die Fischereiaufsicht auch auf die deutsche Ostsee ausgedehnt werden. Dem Erlass liegt eine Anregung der preussischen Regierung zu Grunde, die den Wunsch hat, mit solcher Maßnahme allei Antragsstellen zu begehen, die häufig über die Fischereigründe der deutschen Herrschaften, der einzelnen Herrschaften entstehen. Nach anderen Behörden, wie Fischereiaufsicht, Vermessung, unerschöpfliche Menge von Anträgen, die gegenwärtig bearbeitet werden. Die neue Veranlassung des Reichs-Marineamts ordnet an, daß die Schul-Verordnungen während ihrer Lebungen Kontrollfahrlern längs der Fischereigründe auszuführen und hierbei die Fischereiaufsicht auszuüben haben. Nach Auflösung des Schul-Verbandes im Monat Juli wird für diesen besonderen Zweck ein Boot bis Mitte August in Dienst gestellt werden.

• **Unterstützung mittelster Deutschen im Ausland zur Erfüllung der Wehrpflicht.** Man schreibt uns: Der Etat des auswärtigen Amtes enthält einen Posten von ursprünglich 100.000, jetzt nur noch 10.000 Mk., der dazu bestimmt ist, mittellose im Ausland lebenden Deutschen Unterhaltungen zu gewähren, um ihnen die Erfüllung der Wehrpflicht und Wehrpflicht zu erleichtern. Schon die Berücksichtigung des Kriegsspieltens von 100.000 auf 10.000 Mk. beweist die außerordentlich geringe Inanspruchnahme dieses Fonds. Es geht daraus hervor, daß die Reichsregierung ursprünglich eine viel höhere Inanspruchnahme erwartet hatte, als in der tatsächlich eingetreten ist. Die Rechnungs-Kommission des Reichstages hat jedoch festgestellt, daß nur in 104 Fällen Unterhaltungen aus dem Fonds gezahlt sind, eine verhältnismäßig kleine Anzahl im Vergleich zu der Zahl der im Ausland lebenden Reichsbürgern. Es ist daher der Wunsch ausgesprochen, daß die Kenntnis von dem Vorhandensein des Fonds unter den Deutschen im Ausland auf alle mögliche Weise gefördert werden soll. Dabei ist anregend, die Reisekostenzuschüsse nicht zu knapp zu bemessen, um die mit dem Fonds verfolgten Absichten auch zur Ausführung zu bringen. Die Verhelfen werden mittellose Wehrpflichtigen zur Reise zum Untersuchungsort und für den Fall ihrer Tauglichkeit zur Weiterreise auf dem der Reichsregierung zunächst gelegenen Wehrkommando, für den Fall der Untauglichkeit zur Wehrreise nach ihrem im Ausland lebenden Wohnort gemäht. Die gleichen Verhelfen erhalten mittellose Mannschaften des Wehrdienststandes zwecks Abschiebung von Wehrungen.

• **Weitere Ausgestaltung der Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild.** Wie uns mitgeteilt wird, ist seitens der preussischen Regierung eine weitere Ausgestaltung der Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild bereits in Angriff genommen worden, die sich vor allem auch auf die Verfolgung der auswärtigen Schmutzbände

berichtet. Entsprechend einem Erlass des Justizministers hat die Staatsanwaltschaft in solchen Fällen zunächst dem Justizminister zu berichten, worauf die Anklage auf dem Antragwege an die Vertreter des Reichslands in den betreffenden fremden Staaten geht, die ihrerseits bei den betreffenden Anklagen erstatten. Gerichtsurteile haben sich in vielen fremden Staaten dann zu einem Vorgehen gegen die Händler verhalten. Es sind seit der Gründung des provisorischen Dezerats zur Bekämpfung des Schmutzes im Berliner Reichspräsidentium, das unter dem Kriminalkommissar v. Behr steht und am 23. Januar d. J. eingerichtet wurde, ca. 70 auswärtige Händler auf diesem Wege angeklagt worden. Die Verfolgung erfolgt jetzt durch die Staatsanwaltschaft in Berlin, während früher die in Potsdam zuständig war. Das genannte Dezerat hat bis jetzt seit Beisehen nicht weniger als ca. 80.000 Postkarten in Berlin beschlagnahmt, und besonders erfolgreich ist es, daß die Gerichte hinsichtlich der Bekämpfung des Schmutzes durchaus auf dem Boden der Staatsanwaltschaft stehen. Die zum Teil gegen die Bekämpfung eingelegten Revisionen hatten ohne Ausnahme keinen Erfolg, sondern es erfolgte Verurteilung. In Anbetracht der Kürze der Zeit, seit der ein stärkeres Vorgehen auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen des § 184 Abs. 1 und 2 erfolgt, fallen die Strafen zunächst milde aus. Zu unserer Ermunterung hören wir, daß man in nächster Zeit beabsichtigt, gegen verantwortliche Redakteure vorzugehen, die offensichtlich pornographische Bilder oder Anpreisungen antikonzeptioneller Mittel in ihren Wätern zulassen. Eine Reihe auswärtiger Wälfblätter ist bereits wegen derartiger Annoncen beschlagnahmt worden. Schriften, in denen antikonzeptionelle Mittel angepriesen werden, sind bereits zentnerweise beschlagnahmt worden, ebenso ganze Wagenladungen von Klotzwerken und Porzellan. Eine besondere Bewandnis hat es mit einem Vorgehen gegen den „Simplizissimus“, dessen Verlag von München nach Stuttgart verlegt wurde. Nach württembergischem Recht gehören Brechmittel vor das Schmutzgericht, das bisher bei derartigen Anklagen lehrer stets freisprach.

• **Zweiter Kurkurs für Vermalter und Leiter öffentlicher Arbeitsämter.** Mitte Oktober d. J. findet in Frankfurt a. M. in der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften der zweite Kurkurs für Vermalter und Leiter öffentlicher Arbeitsämter, der vom Verband deutscher Arbeitsämter, dem Sozialen Museum in Frankfurt a. M. und dem Mitteldeutschen Arbeitsnachwehverband veranstaltet wird. Die Leiter des Kurkurses sind auf fest festbestimmte Anstalten verteilt. Der Mitteldeutsche Arbeitsnachwehverband in Frankfurt a. M., Saalfeld.

• **Zur Frage der praktischen und wertmäßigen Erziehung.** Der Deutsche Verein für Anabehandarbeit, der im laufenden Jahre eine erfolgreiche 30jährige Wehrsamkeit feiert, wird vom 20.-22. Mai eine diesjährige Versammlung in Potsdam abhalten. Wenige Tage vorher wird dieselbe feierlich durch eine entsprechende Festfeier in Berlin geschlossen werden. Die Versammlung eröffnet werden, die einen Ueberblick über das gesamte wertmäßige Schaffen im Osten unseres Vaterlandes geben soll. Mit ihr wird eine vom preussischen Ministerium angeordnete Schulausstellung verbunden sein. Nach ist mit der Veranstaltung eine Ausstellung für Anabehandarbeit verbunden, die zugleich die für die Schulausstellung in Berlin zusammengeordnete deutsche Schulausstellung der Anabehandarbeit aufnehmen wird. Dieser Umgehung entsprechend ist das Programm der Versammlung aufgestellt. Am Sonntag, den 20. Mai, abends wird der Gemeindeführer Baumann, der langjährige, verdiente Leiter der sächsischen Anabehandarbeitsschule in Gildesheim, über die methodischen Richtlinien für die praktische Anabehandarbeit sprechen; in diesem Vortrage sollen die bislang bewährten Grundzüge der Lehrweise zusammengefaßt und einem größeren pädagogischen Kreis zur Erörterung gestellt werden. Die Entwidlung erscheint jetzt soweit vorgezeichnet, daß der Bericht unternehmen werden kann, eine auf wissenschaftlich-pädagogischer Grundlage sich aufbauende Methode anzustellen. Am Sonntag, den 21. Mai, folgt ein Vortrag des in weiten Lehrer- und Volksschulkreisen hochgeschätzten Generalsekretärs der Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulung, N. Toms, über die erziehbare Anabehandarbeit in ihrer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft. Hier wird am Ausbruch kommen, welchen fiebernden Entzuse eine allgemeine in die Schule eingeführte Anabehandarbeit, die erziehbaren oder unterrichtlichen Anabehandarbeit, in wirtschaftlicher Hinsicht ausüben würde. — Die Anabehandarbeit wird aber nicht nur als Unterrichtsgegenstand betrieben, sondern sie kommt in neuerer Zeit mit zunehmender Ausdehnung auch als Unterrichtsgegenstand in der Schule zur Anwendung, indem durch eigenes Schaffen und Behalten der Jugend der Schulfächer weitgehend veranschaulicht wird. Diese Aufgabe des Anabehandunterrichts, der in dieser Form als „Berufunterricht“ bezeichnet wird, näher darzulegen, übernimmt ein Referat des Lehrers Langguth-Beizig über die Entwidlung des Berufunterrichts in seiner praktischen Durchführbarkeit. Dies wird das besondere Interesse der Schulführer und der Schulverwaltungen in Anspruch nehmen. Am Montag, den 22. Mai, teilt sich noch eine auch jedermann zugängliche sachmäßige Veranlassung an, in der technische Fragen zur Verapredung kommen. Es betrifft die diesjährige Vorseher Tausch des Deutschen Vereins eine besondere wichtige Anregung. Wehrliche Anabehandarbeiten sind an den Vereinen vorzuführen, Abgerundeten von Schendendern in Götting, zu richten.

Diese Schreibmaschine ist vor allem wert, beachtet zu werden.



Continental
über die ganze Erde verbreitet.
Weltausstellung 1904
Brüssel 1910: Grand Prix,
ausserdem 2 Grand Prix, 5 goldene Medaillen.
Wanderer-Werke A.-G., Schönau bei Chemnitz.
General-Vertreter für den Regierungsbezirk Merseburg und das Herzogtum Anhalt: **Max Schultz,** Martinstrasse 11.
Dieses Schreibmaschine ist vor allem wert, beachtet zu werden.

Gust. Uhlig, Uhrmacher,
unt. Leipzigerstrasse.
Gegründet 1859.

Dauernde Uhren-Ausstellung
Wand- u. Stand-Uhren für jede Einrichtung u. jeden Geschmack passend.
Besichtigung für jedermann ohne Kaufzwang.

Nur solide Qualitäten zu alleräussersten Preisen unter mehrjähriger schriftlicher Garantie.
Illustr. Preisliste fr. u. kostenlos.

Damen- u. Herren-Uhren
in Gold, Silber, Stahl und Tula
in grosser Auswahl.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent.

Optische Anstalt
Carl Schneider,
20 Gr. Ulrichstr. 20.
gegr. 1851.

Spezialität:
Moderne Augengläser
Nichtige Anfertigung von Brillen und Klemmern für jedes Auge u. jede Augenform.
Ausführ. sämtl. augenärztl. Recepte innerhalb 1 Stunde.
Reparaturen sofort. —
Fernruf 2580.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besonders Damenklassen) von 1905

Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
— Pension, — Programm.

Schulanfang **Mittwoch, den 19. April cr.**

Eisenmoorbad Lindau i. Anh.
Station der Bahnstrecken Berlin—Nordhausen.
Gegen **Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden etc.**
Hervorragende Heilerfolge!
Eröffnung **18. April.**
Prospekte durch die Badeverwaltung. [687]

Schirmfabrik von
L. M. Werkmeister,
Leipzigstr. 29
am Turm.
Spazierhüte in größter Auswahl.
Billigste Preise am Plage.
6% Rabatt 6%

Flugplatz-Verein
Lindenthal-Leipzig
(Bahnhofsstation Wahren), Gelände 600 000 qm.
1. und 2. Pferdetag nachm. 3—6 Uhr:
Eröffnungs-Schaufliegen

3 Piloten: **Kahn-Weissig, Wertheim-Dresden, Feyer-Abgeburg.**
Als Gast die erste deutsche Militärinfr. **Fr. Lagler.**
Militär-Konzert.
Eintrittspreise: I. Platz Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—, III. Platz Mk. 0.50. [7065]

Adler-Brennabor-Fahrräder
Germania-Saale-Rad Mk. 75.— mit Freilauf.
H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.
Reparatur-Werkstatt. [1795]

Wratzke u. Steiger
Juwelen [2034] Halle a. S.

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen.
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (mischbar, streubar).
Pa. Zementkalk, (Kalkfreimehl), lose verladen (mischbar, streubar).
Kohlens. Kalk (Kalkfreimehl), lose verladen (mischbar, streubar).
Staubkalk offerieren zu billigen Tagespreisen [2028]
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Die deutsche Bürgerkunde
unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen,
kurs dargestellt von **Friedrich Radlof.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nächstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preussische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuern und Abgaben, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlusswort.

Proficirt in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 50 Pf. Porto für Zusendung 5 Pf.
Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pf.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleischen Zeitung,
Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Pianos
Ritter
Pianofabrik
Hoflieferant

Flügel
Harmoniums

Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu massigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Thale, Harz, Haushaltungs- und wissenschaftl. Pensament von Prof. Professor Lohmann, Käsel, wi. senoch, ge. allg. u. allg. Ausbild. u. Gesundes Leben. Ausführl. Prosp.

Stadt Bad Pyrmont
höh. Fochterpenf. bei mpi. i. Haush. prakt. u. theoret. einl. u. Sunthandarb. gefell. Ausb. Wirt. Spandien, Waleu, Wuff, Turmen, Sommers und Winterkuren. Beste Verschleusung. — **Auggebrauch.** — Orth. Erfola. bei schwächlichen und blutarmen ja. Mädchen. Wun. bei, auch i. et. ig. Monate. Deutsche und ausländ. Lehr. i. Dausl. N. P. P. P. P. is Dr. **Franz Helly Wilken.**

Finneck bei **Rastenberg**
Borühnte
Stahlquellen
Seit 1646
Moor-, Salz-, Fichtennadel-, u. alle anderen medizinischen Bäder v. Rastenberg. Nadelwald umgebene wirkliche Erholungsplätze für alle Stadien.
Sehr gute Küche.
Aufmerksame Bedienung. Prospekte von der Badeverwaltung von Finneck u. Rastenberg. Nach keiner anderen dies löyl. unbedingl.

Ein fein. Parfüm, bist. u. dezent. find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91
Parfümerie Oscar Ballia.

Geschäftsleute!
Dauernde und angenehme Geschäftsverbindungen in allen Teilen des wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg
erzielen Sie durch
Annancen
in den
Nachrichten
für Stadt und Land
Auflage über **22 500** Exemplare.
Zellenpreis 20 Pig. abzügl. Rabatt.
Grösste oldenb. Zeitung.
Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne. [1903]
Spezialität: **Zahnziehen.**
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilszahlung. Telephon 3488.

Wünschen Sie für ihren schmerzhaften Fuss bei soliden Preisen entsprechende Beschuhung,
so wenden Sie sich an
B. März,
Sternstr. 11, p.
Schmerzhafter Ballen. Derselbe nach richtiger Beschuhung.

Maimon-Teo, ideales Hausmittel zur **Stautreinigungsur,** befehtigt [2043] Stubberverfäulung, Kopfwehmerzen, Dämorrhoiden, Hautausschlag. Sch. 100 Mk. Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle S., am Markt.

Richtersche Reisszeuge
sind vorschriftsmässig für Schule und Industrie.
Grösste Auswahl bei
Optiker Carl Schaefer
Gr. Steinstrasse 29.

Saben Sie schon (6898)
16 AE Wolle (Stund 5,20) probiert bei **H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Hilmar Kaufmann
— Umzüge —
— eschgemässe u. billigt. —
Hilmar Kaufmann,
geh. u. Lagerhaus, Klosterr. 12, 10.

Waffin goldene fugeulose Verlobungsringe
in schmaler, hochgehölter Form, das Stück von **4 Mk** an bis **40 Mk**
weiter **Titel, Schmeesstr. 12,**
Gute Pappenstrasse. Fernspr. 3495.
7066)

Familiennachrichten.

Verlobt: **Fr. Elisabeth Ebert** mit **Herrn Kaufmann Eugen Schilling** (Magdeburg-Berlin). **Fr. Gertrud Mach** mit **Herrn Fabrikbesitzer Paul von Hübner** (Magdeburg-Kaumburg a. S.). **Fr. Johanna Hühns** mit **Herrn Richard Kirchner** (Magdeburg-Hamburg).

Geboren: Ein Sohn: **Herr Fritz Hübner** (Domäne Altmagdeburg). **Herr Reg. Rat E. Siegf.** von **Grone** (Weilerstr.). — Eine Tochter: **Herr Erich Wichem** (Wipfelsleben). **Herr Adolf Tappan** (Steinlah). **Herr von Duall** (Bied). **Herr Friedrich von Bülow** (Wehrmannsburg). **Herr Hans v. Bieten** (Nittergut Brumme (Ostbavland)).

Verstorben: **Herr Hans Schr.** von **Roennerrich** (Dresden). **Herr Rittergutsbesitzer Frhr. Einar von Wunigerode** (Niedelbodehausen). **Fr. Johanna Eichenauer** geb. **Wallhausen** (Sachsenb. a. G.). **Frau Margarethe von Wegesfeld** geb. **Weynschend** (Dobendorf).

D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 415 **Eleganteste Damenhüte.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

